

3. 2328. (1) Nr. 6048.

K u n d m a c h u n g.

Zur Einbringung von Offerten für die Lieferung von Militär-Monturstüchern für den Bedarf des Jahres 1849. — Das Kriegsministerium hat, in Anbetracht, daß die in Folge der Rescripte vom 10. September l. J., E. 3915, und vom 8. November, E. 4392, geschehenen Verlautbarungen eingebrachten Offerte auf die Lieferung von Militär-Monturstüchern, wegen zu hohen Preisen der Absicht nicht entsprochen beschloßen, von den eingelangten Lieferungs-Anträgen nur einen bedingten Gebrauch zu machen, für weitere Luchlieferungen im Jahre 1849 aber, unter den nämlichen Bedingungen, wie sie in der Laibacher Zeitung vom 3., 5. und 7. October 1848, sub Nr. 119, 120 et 121 bekannt gemacht wurden, Offerte anzunehmen, womit Zünfte, Fabrikanten und einzelne Erzeuger zu den billigsten Preisen in bestimmten Terminen dasjenige Lieferungsquantum anbieten können, was sie vom März bis Ende December des Jahres 1849 zu liefern willens sind. — Diese Offerte müssen schriftlich und versiegelt bei dem Landes-General-Commando, oder beim Kriegs-Ministerium in Wien längstens bis Ende Jänner 1849 eingereicht werden, worüber im Laufe des folgenden Monats Februar desselben Jahres entschieden werden wird. Zugleich wird bemerkt, daß jenen Anträgen, welche möglichst kurze Lieferungsstermine enthalten, und deren Zuhalten durch ein Badium, oder ein sonstiges Document gesichert wird, bei gleichen Preisen der Vorzug eingeräumt wird. Graz am 15. December 1848.

3. 2232. (1) Nr. 2702.

T o d e s - E r k l ä r u n g.

Nachdem die mit h. ä. Edicte vom 25. December 1846 einberufene Johanna Klobus, zu Lack am 31. Mai 1789 gebürtig, sich weder persönlich gemeldet, noch während der Edictalfrist dem für sie aufgestellten Curator, Herrn Dr. Kleindienst, in die Kenntniß ihres Aufenthaltes gesetzt hat; so wird von dem gefertigten Bezirksgerichte bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Slabnig und Maria Slabnig, verheiratheten Pogashnig, durch Herrn Dr. Dojiazh in die Todeserklärung der, laut gepflogener Erhebungen über 35 Jahre verschollenen Johanna Klobus gewilligt, und zur Vornahme der Abhandlung über ihren Nachlaß die Tag-satzung auf den 30. Jänner 1849 um 9 Uhr Vormittags bestimmt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche auf die'n Nachlaß aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, sich am obgenannten Tage um so sicherer hiermit zu melden, als widrigens der Nachlaß getheilt, und den sich meldenden Intestat-Erben eingeworfen werden wird.

Bezirksgericht der k. k. Cameral-Herrschaft Lack am 14. December 1848.

3. 2320. (2) Nr. 3420.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Mankendorf wird allgemein bekannt gemacht: Es sey zu der Executions-sache des Herrn Siegmund Skaria von Stein gegen Anton Stuppar von Preßerje, wegen der Gesionsforderung pr. 224 fl. c. s. c. und Supp. expen-sen, zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 20. November 1848, Nr. 3420, bewilligten Feilbietung des dem Anton Stuppar gehörigen, bei Preßerje liegenden, dem Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Urb. Nr. 27 vorkommenden Aekers na merslem pol oder sa grabnam, und des bei dem Grundbuche des Hofes Mannsburg sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Aekers u Stukoh, beide im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 369 fl., die Tagsatzungen auf den 17. Jänner 1849, dann den 17. Februar 1849 und den 17. März 1849, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten bei Preßerje mit dem An-hange angeordnet, daß die bezeichneten zwei Acker einzeln oder zusammen nur bei der dritten Feilbie-tung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbeding-nisse und die zwei Grundbuchs-extracte liegen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts zur Einsicht bereit. Bezirksgericht Mankendorf am 20. Nov. 1848.

3. 2316. (2) Nr. 488.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht, daß es von der, in der Executions-sache des Martin Srebotnag von Luegg, wider Maria Schim-zbjzh von Kaltefeld, wegen 18 fl. 50 kr. c. s. c. mit Bescheide vom 25. Juli l. J., B. 2786, auf den 23. d. M. angeordneten 3ten Feilbietung der Forderung pr. 300 fl. sein Abkommen habe.

Bezirksgericht Haasberg am 16. December 1848.

3. 2303. (3) Nr. 2786.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird be-kannt gemacht:

Es sey auf Anlangen des Martin Srebotnag von Luegg peto., schuldigen 18 fl. 35 kr., zur Feil-

bietung der, der Maria Schimtschitsch von Kaltefeld gehörigen, auf der dem Andreas Schimtschitsch eigenthümlichen, der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 106 dienstbaren $\frac{1}{3}$ rt Hube intabulirte Forderung des Heirathsgutes, pr. 300 fl., die neuerlichen Termine auf den 28. October, den 28. November und den 23. December 1848, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Beilage angeord-net worden, daß diese Forderung bei der dritten Tag-satzung dem Mißliebenden um den, wie immer ge-arteten Anbot überlassen werden wird.

Bezirksgericht Haasberg am 25. Juli 1848.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feil-bietung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 2336. (1)

Pränumerations - Einladung

auf die slovenische Zeitschrift:

Kmetijske, rokodelne in narodske Novice.

Diese beliebte und ungewöhnlich stark verbreitete Zeitschrift, herausgegeben von der Landwirthschaft-Gesellschaft in Laibach, wird mit dem Beginne des neuen Jahres ihren siebenten Jahrgang antreten.

Ihre Tendenz ist Belehrung im landwirthschaftlichen und industriellen Bereiche, nebstdem aber Volksbildung überhaupt, die in unserer neuen Zeit mehr denn je ein dringendes Bedürfnis geworden ist. Durch die Einhaltung der richtigen Mitte zwischen bloß trockener Belehrung und gediegener Unterhaltungs-Lectüre, so wie durch eine correcte, leicht verständliche Sprache und eine ruhige Besprechung unserer vaterländischen Interessen hat sich diese Wochenschrift, welche Sloveniens anerkannt besten Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, zur verbreitetsten slovenischen Zeitschrift aufgeschwungen.

Die Redaction wird Alles aufbieten, die Beliebtheit des Blattes auch in Zukunft zu erhalten.

Die Pränumeration für den ganzen Jahrgang **saamt allen Beilagen** beträgt, wenn die Zeitung, die jeden Mittwoch erscheint, im Verlagsorte abgeholt wird, 2 fl.; in Laibach in's Haus gestellt, 2 fl. 20 kr.; durch die Post wöchentlich versendet 2 fl. 40 kr.

Man pränumerirt bei allen k. k. Postämtern, dann in der Kanzlei der Landwirthschaft-Gesellschaft in Laibach, Salberggasse Nr. 195; in der Buchdruckerei des Herrn Joseph Blasnik am Rann Nr. 190, und bei Herrn Joseph Geiger, Buchhändler in Gillsi.

Bestellungsbriefe werden nur portofrei angenommen, und bei Bestellungen durch die Post erfucht man auch die Receptgebühr pr. 2 kr. beizulegen, da bei dem geringen Pränume-rationsbetrage keine weitere Auslage getragen werden kann.

Laibach am 18. December 1848.

3. 2309. (2)

Das „Journal des österreichischen Lloyd“ wird schon einige Tage vor Beginn des neuen Jahres unter dem abgekürzten Namen

„Der Lloyd“

in neuem Format erscheinen. Es liegt in der Absicht der Gründer des Journals, dasselbe den ersten politischen Zeitungen deutscher Zunge gleichzustellen. — Das Journal wird in seiner neuen Form zwei Mal täglich als

Morgenblatt und Abendblatt

erscheinen, und demnach, anstatt der bisherigen sechs Bogen, wöchentlich in zwölf Bogen ausgegeben werden.

Das Reichstagsblatt,

welches im Auftrage des „Lloyd“ in Kremsier redigirt und gedruckt wird, liefert mit fast stenographischer Genauigkeit die Verhandlungen des Reichstages, und wird allen Abonnenten des Journals gratis beigegeben, welche mithin die Reichstagsberichte viel vollständiger und viel früher empfangen, als durch andere Wiener Blätter. In dem „Lloyd“ wird ein Feuilleton, eines großen Journals würdig, begründet, dessen Redaction Herr Carl Beck übernehmen wird.

Trotz dieser umfassenden Vergrößerung wird der Preis des Blattes nicht erhöht werden. Der Preis für Wien bleibt 12 fl. für das Jahr, 3 fl. für das Vierteljahr; außerhalb Wien mit freier Postversendung innerhalb der österreichischen Monarchie, 15 fl. für das Jahr, 3 fl. 45 kr. für das Vierteljahr. — Die Pränumeranten werden erfucht, die Abonnements-Gelder in Oesterreich unmittelbar an die „Expedition des Lloyd“ unfrankirt einzusenden, welche für die pünctliche Beförderung der Blätter schleunigst sorgen wird.

Oesterreichische Volksblätter für Stadt und Land,

welche wöchentlich in drei Bogen erscheinen sollen, werden als Extra-Beilage dem „Lloyd“ beigegeben und sollen dem langgeföhlten Bedürfnis eines guten Volksblattes abhelfen. Die Redaction derselben wird bewährten Kräften anvertraut. Um die Verbreitung dieser Blätter möglichst allge-

mein zu machen, ist der Preis für das ganze Jahr (halb- und vierteljährig im Verhältniß) in Wien auf 2 fl., für die österreichische Monarchie mit freier Postversendung auf 3 fl., für zehn vereinte Abnehmer unter Einer Adresse auf 25 fl. festgesetzt worden. Den Abonnenten des „Lloyd“ werden die „Volksblätter“ zu diesem Preise auf gleich feinem Papier, wie das des Hauptblattes geliefert, während Andere es auf einem geringeren Papiere erhalten

3. 2302. (3)

Nr. 410.

Sparcasse - Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs-Abschlusse für den zweiten Semester 1848 werden bei der Sparcasse

vom 1. bis 15. Jänner 1849

weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Sparcasse Laibach am 14. December 1848.

3. 2268. (3)

So eben ist erschienen und bei Joh. Giontini, Ignaz M. Kleinmayr und G. Lercher, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Von den Ursachen des Bestandes

der arbeitenden Classe,

und den Mitteln, denselben, den Erfordernissen des geselligen Seyns entsprechend, zu verbessern.

Ein Beitrag zu einer künftigen Organisation der Arbeit.

Von
Albert v. Hummelauer.
In Umschlag brosch. 36 kr.

3. 2220. (3)

Im Verlage von Joh. Giontini in Laibach ist erschienen, und daselbst, so wie bei A. Weypustek in Neustadt zu haben:

Slovenski lepopizni Izgledi.

Spizal F. CENTERIH, učenik v Ljubljani.

Enthaltend: 12 Vorschriften auf 4 Blättern. — In Umschlag geheftet um 10 kr.

Daselbst ist auch eingetroffen:

TREWENDTS

Deutscher Volkskalender auf das Jahr 1849.

Mit Beiträgen.

Von Fr. Geßäcker, Fr. Hoffmann u. a. m.

5. Jahrgang. — Mit 8 schönen Stahlstichen und Titelvignette. — Wien und Breslau.

8. In Umschlag geh. um 40 kr.

Alfred Fürst zu Windischgrätz. Eine biographische Skizze, mit Darstellung der letzten Prager Ereignisse und Porträt.

Groß 8. Wien 1848. Um 20 kr

3. 2189. (3)

Bei Joh. Giontini in Laibach und A. Weypustek in Neustadt sind neu erschienen und zu haben:

Merkwürdige Prophezeihungen

auf die Jahre 1848 bis 1854.

Aus den Papieren des zu Larissa jüngst verstorbenen Cardinals Roche. — 6. Auflage. 12. Colmar. Preis: 6 kr.

Höchst merkwürdige Weissagungen

auf die ewig denkwürdigen Jahre 1848 bis 1854.

Von Rostodamus. — 10. Auflage. 8. Colmar. Preis: 6 kr.

Izgledi Slovenskiga Pisanja

od J. Fleischmanna. Enthaltend: 7 Blatt Vorschriften mit Titelblatt. — Quer 8. Preis: 8 kr. 12 Exemplare 1 fl. 12 kr.

3. 2333. (1)

Verehrtes Publikum.

Durch zwanzig Jahre haben Sie mir einen Beweis Ihrer menschenfreundlichen Güte. Herzlichen Dank für die wohlgemeinte Unterstützung meiner Kunst! Lassen Sie, edle Bewohner Laibach's, auch in dem eintretenden Jahre mich Ihres Wohlwollens empfohlen seyn, um welche hohe Gnade unterthänigst bittet Ihr

ewigdankschuldigster

Scio,

befugter Tanzmeister.

Empfiehl sich besonders in dem ausgezeichneten schönen Kolo- und Slovanka-Tanze.

Der Lehrpreis sammt Musik ist für 1 bis 16 Personen für jede Stunde 1 fl. G. M.

Wohnhaft am alten Markt gegen St. Florian, Haus-Nr. 45, zu ebener Erde links.

3. 2319 (3)

Franz Woinig's

Galanterie- und Nürnberger-Waren-Handlung empfiehlt ihr frisch assortirtes Lager der verschiedensten Artikel en gros und en detail zu billigsten Preisen, vorzüglich eine reichhaltige Auswahl modernster Galanterien in Silber, Bronze, Plaque etc. etc. zu Weihnachts- und Neujahrs-geschenken.

3. 2288. (2)

Anzeige.

Johann Rippert, der Chirurgie, Geburtshilfe, Augen- und Zahnheilkunde Magister in Laibach, empfiehlt sich in allen Krankheiten und Operationen, welche in diese Fächer einschlagen, so wie im Einsetzen einzelner Zähne und ganzer Gebisse aller Gattungen Bein- und Mineralzähne. Zugleich macht er aufmerksam, daß er alle Operationen sowohl des Mundes und der Zähne, wie auch des übrigen Körpers mit der jetzt beliebten Chloroform schmerzlos und für die Gesundheit nicht nachtheilig verrichtet, da ihn eine oftmalige Anwendungsart von der Nützlichkeit desselben überzeugt hat.

Zu finden in seiner Wohnung am Schulplatz Nr. 296. — Laibach im December 1848.

3. 2322. (2)

Anzeige.

Beim Zimmermeister G. Paif sind über 30 Klafter weiches Brennholz zu verkaufen. Da dieses Holz größten Theils aus Abfällen bei dem Abbinden der Dachstühle und Dippelböden gesammelt worden — folglich trocken und gesund ist — dürfte es Manchen zur Heizung der Deseu dienlich seyn, da solches Holz schnell brennt und schnelle Hitze gibt.

3. 2323 (2)

Mehrere meublirte Monatzimmer sind in der Franziskaner-Gasse Haus-Nr. 10 stündlich zu vermietthen.

Das Nähere ist beim Hauseigen-thümer zu erfahren.

3. 2312. (3)

Wohnungen zu vermietthen.

In der Stadt Nr. 47, nächst der St. Florian'skirche, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, wovon 2 gassenseits sind, dann 1 Küche, 1 Keller, 1 Speis und 1 Holzleg, zu vermietthen. Diese Wohnung ist ganz meublirt und kann gleich bezogen werden.

Auch wird selbe von Georgi 1848 an, wenn es gewünscht wird, ohne Einrichtung vergeben. Laibach den 17. December 1848.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2345. (1)

K u n d m a c h u n g.

Die krainisch-ständische Realitäten-Inspection wird über Auftrag der ständisch Berordneten-Stelle am 3ten Jänner 1849, Früh 9 Uhr, in ihrer Amtskanzlei im Landhause die neu hergestellten Wohnungen in dem ständischen Schlosse Unterthurn, für die Zeit von Georgi 1849 angefangen, im Wege der öffentlichen Versteigerung vermieten. — Darauf Reflectirende können bis hin täglich die Bedingungen in der ständischen Realitäten-Inspection-Kanzlei einsehen.

Ständische Realitäten-Inspection. Laibach am 22. December 1848.

3. 2344.

Der gefertigte Commandant findet sich auf das Angenehmste veranlaßt, der löbl. Krainburger Nationalgarde seinen und der sämtlichen hierortigen Garden wärmsten Dank für die, durch den am 10. d. M. Stattgehabten freundlichen und ehrenden Besuch verschaffte Freude, so wie für die hiebei zu erkennen gegebenen Gesinnungen brüderlicher Eintracht, hiemit öffentlich zu zollen; unter Einem aber auch die allgemeine volle Anerkennung über die schöne Haltung, und über den höchst ehrenvollen Geist löbl. Derselben auszusprechen.

Neumarkt am 12. December 1848.

Carl Dogat,
Commandant der Nationalgarde in Neumarkt.

3. 2331. (1)

In der Buchhandlung

von

Ignaz Kleinmayr, G. Lercher und J. Giontini

ist zu haben:

Neuer

Schreibkalender

auf das Jahr 1849

für

Advocaten, Amtsvorsteher, Justizräe, Beamte, Kaufleute, Fabrikanten

und alle andern Geschäftsmänner.

58. Jahrgang.

4. 27 1/2 Bogen, im Umschlag steif gebunden, 48 Kr. Conv. Münze.

Außer dem 112 Seiten starken, auf gut geleimtem Schreibpapier gedruckten Einschreibkalender, in welchem jeder Tag mit einem hinlänglichen Raume zum Einschreiben der Einnahmen und Ausgaben, oder zur Vormerkung von Tagessagen eingetheilt ist, enthält der heurige Jahrgang, dessen Inhalt durchgehends verbessert, geordnet und berichtigt, zweckmäßig geordnet und um mehrere Bogen vermehrt wurde, alles dasjenige, was für Jedermann Interesse gewähren dürfte. Unter den neu hinzugekommenen Gegenständen dürfte die Tabellen zur Auffindung eines bestimmten Wochentags, Tariffe über Mütt- und Postkonn-Bruttogelder und Briefporto; ausführliche Angabe der Stationen, Entfernungen und Fahrpreise der sämtlichen österreichisch-deutschen Eisenbahnen und Dampfschiff-Fahrten, so wie eine Beschreibung des elektromagnetischen Telegraphen die Aufmerksamkeit besonders auf sich ziehen. Zugleich sind die sämtlichen Documente, die Thronentsagung und Thronannahme Ihrer kaiserl. Majestäten betreffend, beigelegt. — Ein vollständige Inhalt ist sowohl am Schlusse des Kalenders, wie auch auf der Rückseite des Umschlages angegeben.

Nachricht an das geehrte Publikum.

Als Prämie erhält jeder

Abnehmer dieses Advocatenkalenders

unentgeltlich das so interessante

GEDENKBUCH EINES AUGENZEUGEN

über die

Ereignisse zu Wien

vom 6. October bis 1. November 1848.

gr. 8. Graz. 48 Seiten. Gefalzt.

(3. Intell.-Blatt Nr. 154 v. 23. December 1848.)

PRENUMERATIONS - EINLADUNG

auf die

Laibacher Zeitung

und die mit derselben vereinigte belletristische Zeitschrift

Illyrisches Blatt.

Der geschichtlich wichtige Jahrgang 1848, in welchem Zeitungen eine so wichtige Rolle spielten und der Kreis der Leser jedes Blattes, welches den Zeit-Tendenzen zu entsprechen wußte, so augenfällig sich vermehrte, wird bald einem neuen Jahrgange Platz machen, in welchem die Theilnahme für Zeitungsblätter hoffentlich eher noch sich steigern, als vermindern dürfte. Wir treten daher am Jahreschlusse, allen unseren verehrten P. T. Abonnenten und Freunden unserer beiden Blätter besonders für die im zweiten Semester sich sehr gesteigerte Theilnahme dankend, vor das Lesepublikum mit der freundlichen Einladung, die durch lebhaften Absatz bewiesene Anerkennung für diese Provinzialblätter durch gefällige Erneuerung der Pränumeration, oder durch neuen Eintritt in dieselbe noch fernerhin bethätigen zu wollen.

Was sowohl die „Laibacher Zeitung,“ als auch das „Illyrische Blatt,“ besonders aber erstere in dem bald vollendeten Jahrgange geleistet hat, indem sie mehr Original-Aufsätze gebracht hat, als zwanzig frühere Jahrgänge zusammen, — das liegt offen vor dem Blicke des unparteiischen Lesers. Das am Donnerstag erscheinende „Politische Blatt,“ als Extrabeilage zur „Laibacher Zeitung,“ durch welches wir, so wie durch größere Ausdehnung des Hauptblattes die P. T. Abnehmer für den Zeitungsstempel entschädigen wollten, hat bisher lauter Original-Aufsätze geliefert, die zum Theil von Federn herrühren, die jedem Zeitungsblatte der Monarchie Aufschwung und Credit verschaffen können. Auch in der Folge werden uns diese geschätzten literarischen Kräfte, so wie neu geworbene, bestens unterstützen. Der jetzt neu beginnende Jahrgang soll und wird, unter der allerorts anerkannten Thätigkeit des Redacteurs, hinter dem nun zu Ende gehenden gewiß nicht zurückbleiben, ja, wie wir hoffen, denselben bei dem freundlichen Entgegenkommen tüchtiger vaterländischer Schriftsteller, die uns ihre Mitwirkung zugesichert haben, an Schnelligkeit der Mittheilungen und an Mannigfaltigkeit interessanter Artikel nur noch übertreffen, wie es sich denn auch bisher gradatim gezeigt hat, daß dies von Semester zu Semester der Fall war.

Die „Laibacher Zeitung,“ die vorzüglich in diesem Jahre ihren Lesern, besonders auf dem Lande, alle politischen Blätter, wie sie auch heißen mögen, entbehlich gemacht haben dürfte, indem sie aus allen bekannten politischen Journalen der Monarchie, wie aus den besten Zeitungen des Auslandes die wichtigsten Ereignisse schöpfte und in geeigneten Excerpten möglichst schnell mittheilte, wird in Zukunft nicht minder — das Vaterländische vor Allem im Auge behaltend — unser Kaiserthum und seine Nachbarstaaten besonders berücksichtigen, ohne die erheblichsten Tagesfragen und Angelegenheiten der übrigen Welt außer Acht zu lassen.

Einen besondern Vorzug dürfte im scheidenden Jahre die „Laibacher Zeitung“ durch ihre unverkennbare, stets für Kaiser, Vaterland und Recht sich aussprechende Tendenz, und auch dadurch vor manchem andern deutschen Blatte sich errungen haben, daß sie unserer Provinz Krain die wichtigsten Nachrichten vom nahen Kriegsschauplatz aus Italien in Original-Correspondenzen und zuerst vorführte. Auch für die Zukunft ist in dieser Hinsicht gesorgt, und vom ungarischen Kriegsschauplatz haben wir von der Gränze einen neuen Correspondenten gewonnen.

Das „Illyrische Blatt,“ unter dem gegenwärtigen Redacteur aus einem einfachen Wochenblatte zu einer förmlichen Zeitschrift für Vaterland, Kunst, Wissenschaft und geselliges Leben gehoben, wußte sich bereits unter den belletristischen Blättern der Monarchie eine ehrenvolle Geltung zu verschaffen, und wird auch in Zukunft allen Anforderungen der Zeit bestens zu entsprechen suchen und heimatischen Interessen vor Allem gewidmet seyn, die mit freimüthiger Feder nach allen Seiten hin unerschrocken verfochten werden sollen, — mit einem Worte: der Redacteur wird alle seine Kräfte und Fähigkeiten, allen seinen Fleiß aufbieten, um den Wünschen der immer zahlreicheren Leser und Freunde beider Blätter nicht nur bestens zu entsprechen, sondern denselben noch zuvorzukommen, was beide Journale unverkennbar darthun sollen.

Die Erneuerung der Pränumeration wolle gefälligst schnell und ja noch im Laufe dieses Monats veranstaltet werden, weil man sich sonst, wie seit Juli d. J. häufig der Fall war, in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten keinen Nachtrag leisten zu können, indem die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um ferner allen Irrungen auszuweichen, wird erklärt, daß kein Blatt ohne wirklich vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerationsbetrag verabsolgt werden könne.

Die wöchentlich dreimal, nämlich am Dinstag, Donnerstag und Samstag erscheinende „Laibacher Zeitung“ sammt dem „Illyrischen Blatte“ und den sämtlichen Beilagen und Extra-Blättern kostet nach dem herabgesetzten Preise:

Ganzjährig im Comptoir	9 fl. — fr.	ganzjährig mit der Post portofrei und unter Couvert mit gedruckter Adresse	12 fl. — fr.
halbjährig „ „	4 „ 30 „		halbjährig unter Couvert
ganzjährig „ mit Kreuzband	10 „ — „		
halbjährig im Compt. mit Kreuzb.	5 fl. — „		

Die Pränumeration für das „Illyrische Blatt,“ welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen abgefordert, d. i. ohne Zeitung und Beilagen, wöchentlich am Dinstag und Samstag verabsolgt wird, beträgt:

Im Comptoir ganzjährig	3 fl. — fr.	Mit Kreuzband halbjährig	1 fl. 45 fr.
„ „ halbjährig	1 „ 30 „	mit der Post ganzjährig	4 „ — „
mit Kreuzband ganzjährig	3 „ 30 „	„ „ halbjährig	2 „ — „

Die Pränumeration kann durch die löbl. k. k. Postämter mittelst der hiesigen löbl. k. k. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition, oder im Zeitungs-Comptoir eingeleitet werden.

Jene P. T. Herren Abonnenten, welche die Zeitung in's Haus zugestellt haben wollen, zahlen dafür halbjährig 20 fr.

Für Ankündigungen durch die „Laibacher Zeitung“ werden nachfolgende Gebühren berechnet:

Für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben bei einmaliger Einschaltung 3 fr.
zweimaliger dto. 4 „
dreimaliger dto. 5 „

Für eine Anzeige bis inclusive 12 Spaltenzeilen ist die Einschaltungsgebühr für einmal 40 fr., zweimal 50 fr. und dreimal 1 fl.

Briefe und Paquete an die Redaction oder den Verlag werden frankirt erbeten und nur frankirt angenommen, was man nicht zu übersehen bittet. Dieselben wollen direct an das Zeitungs-Comptoir adressirt werden.

Ueber die gemachte Pränumeration wird jederzeit ein Pränumerationsschein verabsolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Laibach, im December 1848.

Der Verlag und die Redaction der Laibacher Zeitung und des Illyrischen Blattes.

3. 2334. (1)

So eben sind ganz neue deutsche Filzhüte, Cartuche mit Bajonnettscheide und Federbüsche für die National-Garde in der Handlung der Gefertigten angekommen; daselbst befinden sich Niederlagen von Matratzen, Bettdecken und Strohseffeln, von welchen gegenwärtig neue Sendungen angekommen und zu den billigst festgesetzten Preisen verkauft werden.

Kraschobitz & Trinker.

3. 2340. (1)

Unterricht in der Stenographie.

Das hohe k. k. Ministerium des öffentlichen Unterrichts hat mir mit Erlaß vom 28. November d. J., B. 7172, die Bewilligung erteilt, an dem hiesigen k. k. Lyceum gegen ein mäßiges Honorar über Stenographie Vorträge zu halten.

Es wird somit ein Unterrichtscurs in dieser Kunst, seine eigenen Gedanken, oder den Vortrag eines Andern in der kürzesten Zeit auf dem kleinsten Raume aufzuschreiben, nach dem in ganz Deutschland gebräuchlichen, und auch bei unserm Reichstage angewendeten Systeme, mit Jänner 1849 beginnen, und um so mehr hierauf aufmerksam gemacht, als diese an sich für Jedermann interessante Kunst bei der künftigen Öffentlichkeit des Verfahrens von besonderer Wichtigkeit ist.

Das Nähere hierüber erfährt man im Schulgebäude, oder in der Polana-Vorstadt Nr. 69.

Laibach am 20. December 1848.

J. Kaprez.

3. 2325. (1)

Wohlfeile Winter-Lecture!

Bei **Joh. Giuntini** in Laibach sind in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu haben, auch zu beziehen durch **K. Weynpußek** in Neustadt!

Erzählungen, Novellen, Ritter- u. Räubergeschichten, Theaterstücke und Romane.

Von

d'Arlinecourt, Castelli, Dellarosa, de la Motte Fouqué, Lafontaine, Cicch u. a.
Preis nur 15, 20 bis 30 fr. pr. Band.

Ferner eine Auswahl Taschenbücher, als: „**Cyanen, Guldigung den Frauen**“ u. a. m., in verschiedenen Jahrgängen. Preis nur 40 fr. bis 1 fl. pr. Band.

3. 2286. (2)

Bei **J. Giuntini** in Laibach ist zu haben:

Porträt des Kaisers FRANZ JOSEPH I.

dto. des Grafen **v. Latour.**

Jedes Bild, fein lithographirt von Krihuber, um 1 fl. G. M.

Ferner wohlfeile

Bilderbücher zu Weihnachtsgeschenken,

in großer Auswahl und zu Preisen von 6, 10, 12, 15, 18 und 24 fr. u. s. w.

Wohnungs-Anzeige.

In der St. Petersvorstadt, Rothgasse Nr. 132, sind zwei neu hergerichtete Wohnungen, eine größere und eine kleinere, zu vergeben. — Das Nähere erfährt man daselbst im 1. Stocke.

3. 2335. (1)

Ein Haus

zu Neustadt in Krain ist am 1. Februar 1849 zu verpachten, und licitando an Liebhaber zu vergeben.

Das an der Commercialstraße sub Conse. Nr. 42 in der Stadt Neustadt, zu jedem Gewerbsbetriebe sehr günstig gelegene Haus ist auf mehrere Jahre zu verpachten.

Daselbe besteht zu ebener Erde aus einem Verkaufsgewölbe oder Ausschanklocale, zwei Zimmern, einer geräumigen Küche und einer Holzlege; — im ersten Stockwerke aus vier Zimmern, Speisekammer und Küche; ferner aus zwei großen Kellern. — Nähere Auskunft wird vom gefertigten Eigenthümer bis 15. März 1849 portofrei erteilt.

Neustadt am 8. December 1848.

Anton Groschel.

3. 2346. (1)

Anzeige.

Bei **Carl Kretsch**, Maler, im Hause des Herrn **Joh. Koschier**, Zimmermeisters am Frosch-Platz, wird vom heil. Abend angefangen, jeden Tag von 9 bis 12 Uhr früh, und von 2 bis 6 Uhr Abends, ein Krippenspiel, um Vieles vermehrt und mit beweglichen Figuren, zu sehen seyn.

Eintrittspreis ist nach Belieben.

B o i

IGNAZ ALOIS KLEINMAYR,

Buchhändler in Laibach,

sind nachstehende Schul- und Hilfsbücher zu haben:

Kost, griechisch-deutsches Wörterbuch für den Schulgebrauch. 2 Bde. Dritte ganz umgearbeitete Auflage. Ersunt. geb. fl. 5 40 fr.

Cornelii Schrevelii, Lexicon manuale Graeco Latino una cum vocabulario latino-graeco, et collectione graecorum radicum atque Gnomologia graecolatina ad editionem parisinam deceno recognitum et vulgatum ab **Vinnutio Kriusch**. Viennae. geb. fl. 3. 20 fr.

Feldhausch, kleines deutsch-lateinisches Wörterbuch mit Angabe der lateinischen Wortformen. Neue Ausgabe. Karlsruhe 1844. 36 fr.

Schönberger, neuestes lateinisch-deutsches u. deutsch-lateinisches Handlexicon, zum Schul- und Geschäftsgebrauche. Letzte, sorgfältigst durchgesehene und verbesserte Ausgabe. Wien. 1842. 3 Bde. fl. 5. 48 fr.

Krafft, deutsch-lateinisches Lexicon, aus den römischen Classikern zusammengetragen und nach den besten neuern Hilfsmitteln bearbeitet. 2 Bde. Vierte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Stuttgart. 1843 — 1844. fl. 9.

— — — — — **ditto**. Dritte, vielfach verbesserte und vermehrte Auflage. 2 Bde., geb. in Leinwand. fl. 9. 50 fr.

George's lateinisch-deutsches, und deutsch-lateinisches Handwörterbuch, nach **Scheller** u. **Länemann** bearbeitet. Achte, vielfach verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig. 1837. 4 Bde. in Halbleder geb. fl. 11. 30 fr.

Kurzgefaßtes lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch, mit einem Verzeichnisse lateinischer Abbreviaturen und geographischer Namen. Neu bearbeitet von **M. D. Kreuzler**. Stereotyp-Ausgabe. Leipzig 1841. fl. 2. 30 fr.

Wagner's deutsch-lateinische Phraseologie, nach den besten Quellen zum Gebrauche der Studierenden Jugend gänzlich umgearbeitet von **Ignaz Seibt**. Prag 1847. fl. 3 15 fr.

Kärcher, kleines deutsch-lateinisches Schulwörterbuch. Zweite, bedeutend vermehrte Ausgabe. Stuttgart 1836. Geb. 45 fr.

— **lateinisch-deutsches** Schulwörterbuch in etymologischer Ordnung. Dritte verbesserte Aufl. Stuttgart 1843. fl. 1. 30 fr.